



## HERZENSSACHE SOZIALE ARBEIT



# Ein besonderer Ort in Singen: das »Carifé« der Caritas Eine junge Frau findet ihren Weg, aber selbstbewusst

Inklusion – ein Wort, das vielen von uns schon begegnet ist. Doch was bedeutet es tatsächlich? Dass wir Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung dulden? Dass wir versuchen, sie auf der Straße nicht direkt anzustarren? Oder diese Menschen gar höflich ignorieren aus Unwissenheit darüber, wie man mit der Situation umgehen soll? Menschen mit Beeinträchtigung sind genau das, was »die Anderen« auch sind: Menschen. Menschen mit Träumen und Zielen, mit dem Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Menschen, die jede Hilfe der Gesellschaft bekommen sollten, um ein Teil eben dieser zu sein.

### Das »Carifé«

In der Singener Stadtbücherei gibt es einen Ort, der zum Verweilen einlädt. Seit neun Jahren betreibt die Caritas

gemeinsam mit der Stadt Singen das Café und bereits bei der Speisekarte merkt man, dass dieser Ort nicht nur ein typisches Café ist: Diese gibt es auch als Symbolkarte mit den entsprechenden Bebilderungen, sodass Gäste, die nicht sprechen können, einfach nur auf die Symbole zeigen müssen. Das wirklich Besondere an diesem Ort sind die Menschen, die hier arbeiten. Suzan Yilmaz leitet das »Carifé« – mit tatkräftiger Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung wie die 21-jährige Lara Büttner. Es ist ein Ort, an dem Welten aufeinandertreffen und gegenseitiger Respekt und Wertschätzung eine neue Bedeutung erhalten.

### Arbeit schenkt Selbstvertrauen

Das »Carifé« ist ein Lernort für Menschen mit Beeinträchtigungen, au-

berhalb von den typischen Werkstätten der Caritas. Hier sammeln die jungen Menschen Erfahrungen für die Arbeit in der Gastronomie, lernen selbstständig zu arbeiten und ein Teil der Gesellschaft zu sein. Denn hier wird Inklusion gelebt und sichtbar gemacht. Lara Büttner wollte nie in einer der Werkstätten arbeiten; sie wollte raus, Teil der Menschen »draußen« sein. Ihr macht es Spaß, hinter dem Tresen zu stehen und den Gästen ihre Wünsche zu erfüllen. »Lara ist ein gleichberechtigtes Mitglied unseres Teams, sie ist bei Dienstbesprechungen dabei und hält mit ihrer Arbeit den Betrieb am Laufen«, unterstreicht Suzan Yilmaz. Lara ergänzt: »Ich war früher sehr schüchtern. Hier habe ich es ge-

schaft, mehr Selbstvertrauen zu bekommen.«

### Hinter den Kulissen

Lara wurde bereits viele Monate vor ihrem ersten Einsatz im »Carifé« vorbereitet. Astrid Matern-Rein vom Fachbereich Arbeit mit Menschen mit Behinderung der Caritas hat die junge Frau in Form von Ausbildungs- und Lerneinheiten auf die Arbeit im Café vorbereitet. Die jungen Leute werden als Hilfskraft vorbereitet, so-

dass sie tatsächlich aktiv mitarbeiten können. »Unser Berufsbildungsbereich versucht, in verschiedenen Firmen Menschen mit

Behinderung zu integrieren. Wenn hier noch mehr Firmen diesen besonderen Menschen eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben geben möchten, würden wir uns freuen«, so Matern-Rein. Und sie ist überzeugt: Wenn Menschen mit Beeinträchtigungen in Unternehmen arbeiten, verändern sie diese und Inklusion sei dann nicht nur ein Wort, sondern würde gelebt werden.

### Die Arbeit der Caritas

Natürlich ist die Caritas eine gemeinnützige Organisation, die im sozialen Bereich eine unglaubliche Berufsvielfalt zu bieten hat. Aber eben nicht nur, wie der Arbeitsplatz von Suzan Yilmaz zeigt. »Ich habe jahrelang in der Gastronomie gearbeitet. Der Beruf macht mir Spaß, aber die Arbeit hier ist ganz anders. Ich kann mir hier Zeit nehmen – für die Gäste und meine Schützlinge«, berichtet Yilmaz. Bereits früher hat sie Erfahrungen mit Menschen mit Beeinträchtigung gehabt und wollte nun in diesen Bereich zurück. Nun konnte sie ihre beiden Leidenschaften vereinen.

Auch Astrid Matern-Rein ist erst vor 15 Jahren zur Caritas gestoßen. Ursprünglich kommt sie aus der Jugendhilfe – also ein Unterschied zu ihrer jetzigen Arbeit. Natürlich sei es kein »nine to five«-Job, aber es komme so viel an Dankbarkeit zurück, dass sich die manchmal harte Arbeit für sie mehr als auszahle, so Matern-Rein und bekräftigt: »Jeder von uns muss sich doch die Frage stellen, wo der eigene Horizont anfängt und wo er erweitert wird. Und gerade die Entwicklung von Lara von dem schüchternen Mädchen zur selbstbewussten Frau ist gigantisch. Da stellt sich doch die Frage: Was geht in Zukunft noch?« Und Lara ergänzt inbrünstig: »Jeder Mensch ist anders. Warum werden Menschen mit Behinderung ausgegrenzt? Wir haben zwar die Beeinträchtigung als Problem, aber alle Menschen haben Probleme. Nur eben anders!«

### Kontaktdaten:

Caritas e.V. Singen  
Lisa Bammel  
bammel@caritas-singen-hegau.de  
Tel. 07731/96 97 01 71

### Sorglos Wohnen - zu Hause



- Kranken- und Altenpflege
- hauswirtschaftliche Versorgung
- Senioren-Betreuung
- Hausnotruf
- Menüservice
- Fahrdienste



Astrid Matern-Rein (hinten) zusammen mit Lara Büttner und Suzan Yilmaz (rechts): ein eingeschweißtes Trio mit dem Ziel, Inklusion zu leben.



### Stellenausschreibung